

rotkreuz aktiv

1/2024



DRK-Landesverband ist stabil sozial

Strategie startet durch



Weil es sich gut
anfühlt, **mal**
keine Termine
zu haben.

Immer die AOK, die du brauchst.

Denn mit der Meine AOK-App kannst
du viele Anliegen bequem von zuhause
aus erledigen.

Mehr unter immer-was-du-brauchst.de

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

Jetzt
wechseln!



RWK - 02/24 - Foto: AOK

LAUTSTARKE
UNTERSTÜTZUNG
AUF ERSTAUNLICHE
DISTANZ



MARTIN-HORN
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de



Meteorkrater
Museum

Hochfeldweg 5
89555 Steinheim –
Sontheim i. St.
www.steinheim.com

Öffnungszeiten März bis November:

Donnerstag und Freitag: 13 bis 17 Uhr
Samstag / Sonntag / Feiertags: 10 bis 18 Uhr

Von Dezember bis einschließlich
Februar geschlossen, für Gruppen
nach Vereinbarung und Voranmeldung
unter 07329/9606-0 geöffnet.

„Stabil sozial“

Es ist ein doppeltes Novum: Zum ersten Mal haben wir im Landesverband die Überarbeitung unserer Verbandsstrategie so entwickelt, dass alle Ebenen mit einbezogen waren. Im Laufe des vergangenen Jahres fand dieser Prozess der breiten Willensbildung von unten statt. Beiträge aus vielen Kreisverbänden, Ortsvereinen und den verschiedenen Gemeinschaften sind eingeflossen. Wer sich einbringen wollte, hatte die Gelegenheit dazu. Das zielgerichtete Verfahren selbst ebenso wie die abschließende Beschlussfassung waren für alle Beteiligten transparent und damit nachvollziehbar. Aus den inhaltlichen Diskussionen wurde die Botschaft der Strategie abgeleitet: „stabil sozial“. Und hier zeigt sich das zweite Novum: Auf vielen Kanälen, von Social Media bis zum einfallreichen „Merchandise-Produkt“ wird mit „stabil sozial“ diese Botschaft überall in unseren Verband getragen. Sogar einen eigens für diesen Zweck geschaffenen Online-Shop gibt es.

Das ist eine völlig neue Herangehensweise, um für die nächsten Jahre den Fokus im gesamten Verband auf die nunmehr fünf definierten Hauptaufgabenfelder zu lenken. Als Ergebnis stehen die Ziele jetzt fest. Die große Herausforderung für die kommenden Jahre besteht darin, diese Strategie auch in praktisches operatives Handeln umzusetzen. Instrumente des Reportings und des Austauschs stehen zur Verfügung. Der Erfolg hängt jedoch an der Bereitschaft der Menschen in unserem Roten Kreuz, sich dieser Strategie anzunehmen und sie tatkräftig umzusetzen. Und ich verspreche Ihnen: Wir bleiben auch darüber im Gespräch. Für heute möchte ich mich bei allen Mitwirkenden sehr herzlich bedanken. Ihr Mittun unterstreicht Ihre Verbundenheit mit unserem DRK.



Darüber hinaus berichtet dieses Heft über Projekte und Initiativen in unserem Verband, die sich durchaus bereits dem ein oder anderen strategischen Hauptaufgabenfeld zuordnen ließen. Dazu zählt das Barcamp „stabil.sozial.digital“ in Schorndorf oder die Beteiligung des Landesverbands als Teil der landesweiten Liga der freien Wohlfahrtspflege beim parteiübergreifenden „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“.

Schließlich steht uns in Kürze auch ein Jubiläum ins Haus: Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg wird in diesem Jahr siebzig Jahre alt. Das feiern wir am 8. Mai, dem Weltrotkreuztag, mit einem Empfang und dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann sowie der DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt als Gastredner.

Es ist also ein vielversprechender Start für den DRK-Landesverband in das Jahr 2024! Ich wünsche und hoffe, dass wir miteinander auch daraus Motivation und Energie für unsere so wichtige Arbeit im Roten Kreuz gewinnen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

 Barbara Bosch

Inhalt	Vorwort – Editorial	3	Barcamp 2024 – „stabil.sozial.digital“	16
	Bewahrung der Menschlichkeit – gegen Hass und Hetze	4	Sonderausstellung im DRK-Landesmuseum in Geislingen	19
	Schutz bei Katastrophen und in Krisen	5	Einzigartig in Baden-Württemberg: Schlaganfall-Helfer	21
	Die Verbandsstrategie stabil sozial geht in die Umsetzung	6	Verleihung des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens 2023	23
	Übergabe von Fahrzeugen für den Zivil- und Katastrophenschutz	9	Auszeichnungen und Ehrungen 2023	23
	Neue Mitarbeitende in der DRK-Landes-geschäftsstelle	11	In Gedenken der verstorbenen aktiven Mitglieder der DRK-Kreisverbände	25
	Landesschule aktuell	13	Werden Roboter mit künstlicher Intelligenz die perfekten Mitbewohner?	26
	Aufgabe des Monats	14		

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Demokratie Menschenrechte

Bündnis Baden-Württemberg

Bewahrung der Menschlichkeit – gegen Hass und Hetze

Das „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“, ein breites überparteiliches und zivilgesellschaftliches Bündnis in Baden-Württemberg, kam am 25. Januar 2024 in Stuttgart zu einem Auftakttreffen zusammen. Teilgenommen haben über 70 Vertreterinnen und Vertreter aus Organisationen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Verbänden, Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie staatlichen Institutionen, Vereinen und Parteien in Baden-Württemberg. Auch die Liga Baden-Württemberg war vertreten.

„Die Würde eines jeden Menschen ist zu achten. Sie ist Ausgangspunkt einer demokratischen Gesellschaft.“

*Marc Groß, Liga-Vorstandsvorsitzender und
Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes
Baden-Württemberg*

Beim Auftakttreffen verabschiedeten die Teilnehmenden eine gemeinsame Erklärung. Die Bündnispartner und -partnerinnen bekennen sich darin zu ihren gemeinsamen Werten und formulieren einen ersten Rahmen, wofür das Bündnis eintritt. Sie soll als Ausgangspunkt für die weitere Arbeit dienen.

Als Mitglied der Liga der freien Wohlfahrtspflege trat auch der DRK-Landesverband Baden-Württemberg dem landesweiten, parteiübergreifenden Bündnis bei. Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V.: „Das Rote Kreuz setzt sich weltweit im Zeichen der Menschlichkeit für das Leben, die Gesundheit, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und insbesondere für die

Würde aller Menschen ein. Wir helfen Menschen in Not, egal wem. Aus diesem Selbstverständnis heraus verurteilen wir Rassismus, Fremdenfeindlichkeit oder Antisemitismus, jede Form von Ausgrenzung und Unterdrückung. Wir wenden uns gegen jegliche Form extremistischer und populistischer Hetze, die den Zusammenhalt in unserer demokratischen Gesellschaft gefährdet. Als Rotes Kreuz beziehen wir unmissverständlich Stellung für die Menschlichkeit.“

Gemäß seinem Grundsatz der Neutralität ist das Rote Kreuz weiterhin zu einem besonders sensiblen Umgang mit Positionierungen und Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Fragen verpflichtet. Es beteiligt sich deshalb nicht an Aufrufen und Versammlungen, die sich gegen eine politische Partei oder pauschal gegen „rechts“ oder „links“ richten.

Die gemeinsame Erklärung des Bündnisses sowie eine Liste der Erstunterzeichner finden Sie hier:

liga-bw.de/auftakttreffen-des-buendnis-fuer-demokratie-und-menschenrechte/



Schutz bei Katastrophen und in Krisen

Die Beauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Simone Fischer (3.v.li.), und der DRK Landesverband Baden-Württemberg zeigten am Beispiel der verheerenden Flut im Ahrtal im Sommer 2021, warum die Katastrophenvorsorge dringend Menschen mit Behinderungen berücksichtigen muss. Mit der Veranstaltung „Film & Gespräch: Rette sich, wer kann!?“ am Mittwoch, den 13. Dezember, im Delphi Arthaus Kino in Stuttgart, gaben sie einen Impuls, die inklusive Katastrophenvorsorge weiter voranzubringen.

Im Anschluss an die Filmvorführung der Dokumentation „Rette sich, wer kann“ der Redaktion „andererseits“ aus Wien diskutierten die Gäste Thomas Strobl, Minister des Innern, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg (2.v.li.), Katharina Brunner (2.v.re.) und Artin Madjidi (3.v.re.), Redaktion andererseits, Friedrich Gabel (re.) vom Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften an der Universität Tübingen und Raul Krauthausen (li.), Autor, Moderator, Medienmacher für Inklusion und Barrierefreiheit über die Situation in Deutschland und Baden-Württemberg.

Thomas Strobl, stv. Ministerpräsident und Innenminister sagte: „Baden-Württemberg ist Pionier beim grenzübergreifenden Katastrophenschutz. Unsere Teilnahme an der Übung LÜKEX hat Tradition – von Beginn an und mit großem Engagement beteiligen wir uns daran. Und 2024 gehen wir den nächsten Schritt: Baden-Württemberg wird im nächsten Jahr als erstes Land bundesweit eine internationale Übung des EU-Katastrophenschutzes durchführen. Dabei ist es uns wichtig, alle Menschen einzubeziehen.“

Angesichts des Klimawandels und jüngster Naturkatastrophen, der Corona-Pandemie, der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten aber auch der Überalterung der Bevölkerung und der damit einhergehenden Zunahme an Beeinträchtigungen wächst die Bedeutung einer inklusiven Katastrophenvorsorge. 957.415 schwerbehinderte Menschen leben in Baden-Württemberg. 540.401 Personen sind in Baden-Württemberg pflegebedürftig, davon leben 91.759 in Pflegeeinrichtungen. Katastrophenvorsorge muss alle Menschen einbeziehen, unabhängig von ihren Fähigkeiten und Bedarfen.

Simone Fischer, betonte: „Jeder Mensch muss sich darauf verlassen können, dass er in Notsituationen eine gleichberechtigte Versorgung bekommt. Es ist unabdingbar, Menschen mit Beeinträchtigungen im Katastrophenschutz zu berücksichtigen. Es muss dafür gesorgt sein, dass ihre Belange mitgedacht und alle Beteiligten dafür sensibilisiert sind. Eine inklusive Katastrophenvorsorge ist das Ziel.“

Verschiedene Behinderungsformen bedingen unterschiedliche Maßnahmen. Für gehörlose Menschen können etwa visuelle Alarmlichter und Kommunikationssysteme in Gebärdensprache lebenswichtig sein, um sie vor Gefahren zu warnen und ihnen Informationen bereitzustellen. Auch inklusive Notunterkünfte sind wichtig. Dazu zählt beispielsweise die Bereitstellung von speziellen Schlafmöglichkeiten oder barrierefreien Einrichtungen.



Marc Groß, Geschäftsführer des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg (im Bild mit der Mitinitiatorin Simone Fischer): „Wir brauchen dringend ein neues Verständnis von Katastrophenvorsorge: inklusiv gedacht und so finanziert, dass die Ansprüche auch erfüllt werden können!“

Die Verbandsstrategie stabil sozial geht in die Umsetzung



„Wir im DRK-Landesverband Baden-Württemberg sind stabil sozial. Wir setzen uns zuverlässig für eine humanitäre Gesellschaft ein: Für alle Menschen, die uns am nötigsten brauchen!“ Das ist der zentrale Satz der im Dezember beschlossenen Strategie des Landesverbands (siehe Heft 4/2023). Nun geht es darum, die Strategie in den Verband zu tragen – damit die fünf erarbeiteten Handlungsfelder überall zur Grundlage von Zielen und Projekten werden.

Der Landesverband wird die strategischen Ziele der einzelnen Handlungsfelder ständig mit seiner operativen Arbeit abgleichen und stellt damit auch in der Arbeit der jeweiligen Fachabteilungen eine Fokussierung auf die Strategie her. Darüber hinaus hat der Landesausschuss mit seinem Beschluss im Dezember 2023 alle Mitgliedsverbände dazu aufgerufen, die „Strategische Schwerpunktsetzung“ mit Projekten und Initiativen umzusetzen. Dazu zählt die Auswahl von zwei strategischen Handlungsfeldern und der entsprechenden Beschlussfassung in den jeweiligen Präsidien der Kreisverbände. Dort sollen eigene konkrete Ziele für die nächsten beiden Jahre formuliert werden. Dabei wird die verbandsübergreifende Bearbeitung gemeinsamer Vorhaben angeregt.

Um Verbindlichkeit in der Umsetzung zu schaffen, ist es Teil der Strategie, die Gremien des Verbands, also Landesausschuss, Präsidium, Präsidien der Kreisverbände sowie die Konferenz der Kreisgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes weiterhin regelmäßig über die Fortschritte und unternommenen Maßnahmen in der Strategieentwicklung zu informieren. Neben dem transparenten Reporting über eine Strategie-Website sollen zusätzlich auch unterschiedliche verbandsübergreifende Austauschformate aus der Strategieentwicklung bestehen bleiben, die es ermöglichen, Synergien frühzeitig zu identifizieren.

Bereits seit dem März trägt eine breite Kommunikation dazu bei, die Menschen im DRK-Landesverband Baden-Württemberg für die Strategie „stabil sozial“ und deren Ziele zu gewinnen. Dazu zählt die Kommunikation über soziale Medien,



der Einsatz von Werbemitteln, Routinen und Hilfestellungen, um die Strategie in den Verband zu kommunizieren, umgesetzt und nachgehalten werden. Schließlich reicht es nicht aus, eine Strategie zu beschließen: Entscheidend ist es, sie zur Handlungsgrundlage zu machen, die Ziele umzusetzen. Es geht nun darum, die Strategiefähigkeit vor Ort zu stärken, erzielte Fortschritte verbindlich nachzuhalten.

Hierfür werden einerseits die notwendigen Handreichungen und Leitlinien zur Verfügung gestellt, um Vergleichbarkeit herzustellen, und andererseits genug Freiräume gelassen, um lokale Schwerpunkte zu setzen.

„ Jetzt geht es darum, gemeinsam ins Tun zu kommen und dabei voneinander zu lernen.“

Marc Groß, Landesgeschäftsführer

Starterpaket: Service für die Kreisverbände

Bereits Anfang des Jahres erhielten die Kreisverbände die ersten Materialien zur Kommunikation der Strategie. Dazu gehörten Individuelle Logos, ein Strategie-Image-Video sowie weitere digitale Vorlagen. Im März dann erhielten die Kreisverbände je ein „Strategie-Starterpaket“. Diese enthielten unterschiedliche Informations- und Werbematerialien zur Kommunikation von Vision und Mission der Strategie („Roll-Ups“, Socken, Sticker, Klappkarten, Plakate und Strategie-Booklet). Alle diese Produkte und noch einige mehr können je nach Bedarf der Kreisverbände in einem eigens hierfür eingerichteten Online-Shop nachbestellt werden (www.stabil-sozial-material.de). Dort finden sich auch weitere Dateien (z.B. das Booklet) zum Download. Auch erhielten die Kreisverbände grafische Vorlagen und Dateien für Posts auf deren sozialen Medien, um damit in die eigene Kommunikation der Strategie zu gehen. Auch diese Vorlagen sind zum Download auf der Homepage des Landesverbands hinterlegt.

Wie geht es weiter? Auf die Strategieentwicklung folgt die Umsetzung:

Nächste Schritte für alle Akteure im Landesverband:



Auswahl von **mindestens zwei strategischen Handlungsfeldern und strategischen Zielen** als Fokus für den eigenen Kreisverband für die nächsten zwei Jahre (2024-2025).



Freigabe der gesetzten Ziele in den **Präsidien bis Ende Q1 2024.**



Zusammenführung der Ziele aller Kreisverbände auf der Strategie Website, um Transparenz, Synergien und Austausch zur Strategieumsetzung zu ermöglichen.

Die fünf Handlungsfelder

1. Wir gestalten das Ehrenamt der Zukunft!

Wir betrachten systematisch unsere Zusammenarbeit und die Führungsaufgaben in den ehrenamtlichen Strukturen, entwickeln diese wo sinnvoll weiter, erproben neue Formate und machen sie noch attraktiver für die Mitarbeit.

Wir pilotieren innovative Formen des Engagements und Wege, um unsere Angebote gezielt auch für junge und diversere Zielgruppen zu öffnen.

2. Wir begegnen dem Personalmangel aktiv, pragmatisch und kreativ!

Wir professionalisieren in unserem Verband die Themen Arbeitgebermarketing und Recruiting und bilden dies entsprechend auch durch zentrale Unterstützungsstrukturen ab.

Wir erhöhen unsere Arbeitgeberattraktivität für Haupt- und Ehrenamtliche nach Außen und Innen, ergreifen Maßnahmen im Bereich des Onboardings, der Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung und teilen unser Wissen systematisch miteinander.

3. Wir richten unsere DRK-Strukturen darauf aus, auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird!

Wir verstärken unsere Zusammenarbeit als lernende Organisation, fördern systematisch den Praxisaustausch untereinander und bleiben eine lernende Organisation.

Wir etablieren Prozesse zur Innovationsförderung, die es uns ermöglichen schneller auf die Bedarfe unserer Zielgruppen zu reagieren, und neue Ideen und Vorschläge zu fördern.

4. Wir gestalten den digitalen Wandel sozial und stellen sicher, dass Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden!

Wir erproben, wo sinnvoll, den Einsatz neuer IT-Strukturen, Systeme und Tools und überprüfen unsere vorhandenen IT-Lösungen.

Wir definieren allgemeingültige Regeln für die Informationsweitergabe im Verband und setzen diese systematisch um.

Wir verstärken unsere Maßnahmen, um durch gezielte Weiterbildung und Befähigung unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die digitale Teilhabe und den Zugang zu allen Informationen zu ermöglichen.

Wir fördern systematisch Innovationen und heben Potenziale, um den digitalen Wandel sozial zu gestalten.

5. Wir setzen uns systematisch mit dem ökologischen Wandel und unserer Wirkung auf unsere Umwelt auseinander

Wir entwickeln einen selbstverpflichtenden Klimafahrplan, um unsere Prozesse und Infrastruktur nachhaltiger zu gestalten und damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie des DRK in Deutschland zu leisten.



Landesverband
Baden-Württemberge. V.
STABIL SOZIAL

Bonn 2020 [®]

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!

Konform zur „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
 Müllenborner Str. 44 - 46 · 54568 Gerolstein
 Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de

KONFORM DER NEUEN
 GUV-R 2106
 (SCHUTZANZUG) MARKT FÜR SCHUTZKLEIDUNG

GORE-TEX

trevira
 classixx

iffland.hören.

Beratung Systeme Zubehör

DAS LEBEN IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.
 Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de

Ihr kompetenter Partner für alle Drucksachen des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir bieten attraktive Sonderkonditionen für:

- Briefbögen
- Visitenkarten
- Briefumschläge
- Versandtaschen
- Kurzbriefe
- Flyer

Bestellhotline: 07072 9138912
 oder **drk@meine-druckerei.de**

VEREINIGTE DRUCKEREIBETRIEBE
LAUPP & GÖBEL
 www.meine-druckerei.de
 Robert-Bosch-Straße 42
 72810 Gomaringen

Wellness-Hotel
TANNE
 ***** TONBRUNNEN

Wellnesshotel mit Baumhaus-Sauna

Ihr Ferienzuhaus am Nationalpark Schwarzwald!

Biken – Wandern – Wellness – Golf spielen

* Schwimmbad * Saunen * Sonnenterrasse

¾ Pension ab € 135.- p. P./Nacht, EZ oder DZ

Kostenlos ab 2 Nächten: * Greenfee auf 5 Golfplätzen u.v.m.

www.hotel-tanne.de

Jörg Möhrle e.K, 72270 Baiersbronn

Gerstmeier
 Schreinerei • Innenausbau

Einbaumöbel • Türen • Parkett-/Laminatboden • Einbauküchen
 Holzdecken • CNC-Bearbeitung ... und Ihr Traumöbel

Beratung • Planung • Ausführung

Forststraße 133/1 • 70193 Stuttgart • Tel. 63 2078 • Fax 63 1565



Übergabe von Fahrzeugen für den Zivil- und Katastrophenschutz

Am 18. Januar 2024 übergab der Bund je fünf neue Einsatzfahrzeuge der Medizinischen-Task-Force 42 (Heilbronn-Franken/Stuttgart II) sowie der Medizinischen-Task-Force 45 (Stuttgart I) für den Zivil- und Katastrophenschutz an die Einsatzeinheiten im Regierungsbezirk Stuttgart.



Neben der sanitätsdienstlichen Unterstützung im Verteidigungs- oder Spannungsfall sollen die Fahrzeuge auch für Aufgaben im Bereich des friedensmäßigen Katastrophenschutzes eingesetzt werden. Eckpfeiler dieser Einheiten sollen die medizinische Versorgung, die Dekontamination sowie der Transport von Verletzten oder Erkrankten sein.

Staatssekretär Thomas Blenke übergab die Einsatzfahrzeuge mit einem symbolischen Schlüssel. Vier Mannschaftstransportwagen (MTW „BHP-Führung“ sowie „BHP-Transport-Organisation“) sollen in den Stadt- bzw. Landkreisen Heilbronn und Aalen sowie in der Landeshauptstadt Stuttgart eingesetzt werden, sechs weitere Krankentransportwagen Typ B „Zivilschutz“ in den Landkreisen Heilbronn, Schwäbisch Hall, Main-Tauber, Heidenheim und Ludwigsburg sowie in der Landeshauptstadt Stuttgart. „Mit den neuen Einsatzfahrzeugen des Bundes ist der Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg bestens für die Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung vor besonderen Gefahren und Schäden gerüstet. Bund und Land tragen eine gemeinsame Verantwortung im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes. Katastrophen machen nicht vor

Landesgrenzen halt – deshalb ist es wichtig, dass Bund und Länder hier gemeinsam Verantwortung übernehmen und an einem Strang ziehen“, sagte Innenstaatssekretär Thomas Blenke bei der feierlichen Übergabe der Fahrzeuge.

Christoph Schmidt-Taube, als Vertreter des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), sagte zur Übergabe: „Die Spezial-Fahrzeuge, die wir heute übergeben haben, sind bis ins letzte Detail durchdacht. Denn sie müssen im Ernstfall robust und funktionsfähig zugleich sein, sodass diese Fahrzeuge die Einsatzkräfte jederzeit bei ihren Aufgaben stärken und sichern.“

René Rossow, Rotkreuzbeauftragter für den Katastrophenschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn, zeigte einen deutlichen Fortschritt auf, in der Konzeption der neuen Zivilschutzfahrzeuge. Diese seien beispielsweise geländegängig und aus den Erfahrungen der vorangegangenen Krisen und Katastrophen konzipiert. Er dankte allen Helferinnen und Helfern für die hervorragende Zusammenarbeit beim Aufbau einer kleinen „Zeltstadt“ als Verpflegungs- und Präsentationsort.

Neben Gästen des Kreisverbindungskommandos, Innenministerium Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Stuttgart sowie Politik und weiteren Hilfsorganisationen war auch DRK-Landesdirektor Jürgen Wiesbeck zu Gast.



DORA service

Gebäudereinigung

Fenster- und Innenreinigung
Gartenarbeiten
Kleine Ausbesserungsarbeiten

Ihr zuverlässiger Partner mit Rund-um Service
für Gewerbe und Privathaushalte

DORA service e.K.
Dorota Bonislawska
Pfälzerstraße 29 A
75177 Pforzheim

Tel. 07231 800 77 44
Fax 07231 800 77 45
info@dora-service.de
www.dora-service.de

Meisterbetrieb, zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001
und DIN EN ISO 14001





Die Unternehmensgruppe ist bundesweit in fünf Bundesländern an 32 Standorten tätig und betreibt 48 Einrichtungen. Den Schwerpunkt bilden 128 Hausgemeinschaften in 27 stationären Pflegeeinrichtungen mit rund 1.750 Plätzen. BeneVit steht für professionelle Dienstleistungen, die Lebensqualität und gute Pflege für pflegebedürftige Menschen vereinen.

- **Höchste Quote der Rückstufung und Verbesserung des Allgemeinzustandes** – in allen Pflegegraden.
- **Im BeneVit-Hausgemeinschaftskonzept sind ca. 50 % mehr Mitarbeitende an den Bewohnenden** = mehr Zeit
- **Wohnliche Umgebung** mit Teppichboden, frischen Pflanzen, Kaminofen, frischen Farben, tägliches, frisches Kochen und weitere Aktivitäten. Alltag ist Therapie!

Zur Verstärkung unserer Teams stellen wir in den Bereichen Pflege & Betreuung, Präsenzkkräfte/Alltagsbegleiter, Hauswirtschaft & Service sowie Verwaltung & Technik Mitarbeitende ein, die Respekt und Freude an der Vitalisierung unserer Bewohnenden haben.

Unser Dienstleistungsangebot

- **Barrierefreie Wohnungen**
- **Ambulante Dienste**
- **Tagespflegen**
- **Stationäre Pflege** mit Verhinderungs-, Kurzzeit- und Dauerpflege nach dem BeneVit-Hausgemeinschaftskonzept in 4-6 Wohngemeinschaften à 12-15 Personen

Wir beraten Sie gerne:
07473 94864-0



Neue Aufgabe? Bewerben Sie sich jetzt!

- Fachkräfte
- Quereinsteiger
- Azubis

BeneVit Gruppe
Grasshoppersstraße 21
72116 Mössingen

📧 benevit_gruppe ☎ 07473 94864-24
📍 BeneVit Gruppe ✉ bewerbung@benevit.net
📞 0171 5701477

www.benevit.net **Freie Stellen unter: www.benevit.net/jobs**

Wir beraten für die Zukunft!




S T E U E R B E R A T E R
BAUDERMANN & KULCKE

Axel Baudermann & Sven Kulcke Telefon (0 70 73) 91 96 - 0
Wiesweg 40 · 72119 Ammerbuch www.baudermann-kulcke.de

Neue Mitarbeitende in der DRK-Landesgeschäftsstelle



Verbandskommunikation

Melissa Hepting ist seit 1. Januar 2024 in der Stabstelle Verbandskommunikation als Communication Managerin tätig. Sie ist für die Online-Kommunikation des Landesverbandes zuständig. Schon während des Studiums sammelte sie berufliche Erfahrungen in zwei StartUps. Im November 2023 schloss Melissa Hepting ihren Master in der Fachrichtung Medien- und Kommunikationsmanagement ab.



Datenschutz

Ezgi Altakan ist seit dem 1. März 2024 neue Mitarbeiterin im Team Datenschutz. Bei der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben für DRK- Kreisverbände und DRK-Ortsvereine, wirkt sie beratend und begleitend mit. Sie ist zertifizierte Datenschutzberaterin mit einem beruflich juristischen Hintergrund und verfügt über Berufserfahrung im Datenschutz durch Tätigkeiten bei Euronics Deutschland und der Vakifbank International AG.



Bundesfreiwilligendienst

Seit 1. März 2024 arbeitet Lena Wissel als Bildungsreferentin im BFD-Team. Während ihres Studiums der Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg arbeitete Sie für einen Stuttgarter Verein als Projektleitung für ein Bildungsprojekt im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Seit zwei Jahren ist sie selbstständig als Freie Bildungsreferentin für die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und für kleinere Organisationen tätig. Als Bildungsreferentin im DRK- Landesverband Baden-Württemberg begleitet sie Freiwillige im Rettungsdienst pädagogisch.



Verwaltung

Frank Gude ist seit 1. Dezember 2023 als Referent Gebäude-, Grundstücks- und Bauverwaltung in der DRK-Landesgeschäftsstelle beschäftigt. Nach seiner Ausbildung zum Schlosser absolvierte er eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Industriemeister Metall und wurde parallel dazu Instandhaltungsleiter in einem mittelständischen Industriebetrieb. Nach einem Wechsel in die Sozialwirtschaft als Leiter Liegenschaftsmanagement erfolgte die zweite berufsbegleitende Weiterbildung zum Fachwirt Facilitymanagement. Seine Berufserfahrung im Immobilienmanagement und in der Instandhaltung beträgt 35 Jahre. Davon die letzten 11 Jahre in der Sozialwirtschaft.

Parkett für Profis
 Parkett Herter GmbH & Co. KG
 Ulrichstraße 38
 D-72116 Mössingen
 Telefon 074 73/95327-0
 Telefax 074 73/95327-20
 info@parkett-herter.de



Parkett Herter

HAUS BITTENHALDE | Ev. Tagungsstätte
 Kurzensteige 29
 72469 Meßstetten-Tieringen
 Telefon 074 36. 494



erleben tagen feiern

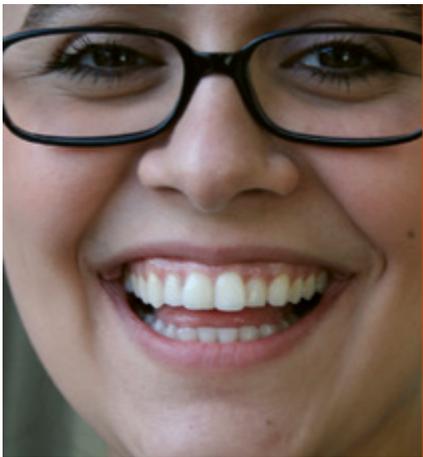
wir bieten raum.

... für Seminare, Tagungen, Freizeiten oder Einzelgäste:
 In angenehmer Atmosphäre bietet die Tagungsstätte Haus Bittenhalde beste Voraussetzungen für die Durchführung Ihrer Veranstaltung.

*Lassen Sie sich auch von unserem vielseitigen Kursangebot inspirieren.
 Mehr unter www.haus-bittenhalde.de*



Ihr freundliches Tagungshaus auf der Schwäbischen Alb!



Zähne -
 Ihr schönster
 Schmuck.



KURZ
 ZAHNTECHNIK

Tübinger Straße 3
 72144 Dußlingen
 Telefon 0 70 72 / 91 79-0
 Telefax 0 70 72 / 91 79 79
 info@kurz-zahntechnik.de
 www.kurz-zahntechnik.de

WAGNER



ALLES
 WAS LECKER IST

Obst & Gemüse
 Tiefkühlkost
 italienische Lebensmittel
 Wagner GmbH & Co. KG

73037 Göppingen
 Esslinger Straße 2
 Telefon (07161) 97883-0
 Telefax (07161) 97883-99
 www.wagner-goepplingen.de



Familienglück.




Maschinenbau

Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH
 73035 Göppingen - Jebenhausen
 Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • <http://www.bihr-gmbh.de>

Stahlbau Nägele



Bei uns sind Sie die Nr. 1!



LÖWENSTÄLLEN ARBEITSGEMEINSCHAFT GÖPPINGEN
 2. PLATZ
 www.stahlbau-naegele.de

Unterstützung für Sie und Ihre Liebsten.

Ob groß oder klein, mit oder ohne Kinder: Wir sind für alle Familien da. Genießen Sie die Momente, die das Leben besonders machen. Um das Finanzielle kümmern wir uns gemeinsam. sparkasse-sha.de



Sparkasse Schwäbisch Hall Crailsheim



weil's um mehr als Geld geht.

ANDREAS
BAUMANN
 IHR RAUM AUSSTATTER

- Gardinen
- Teppiche
- Sonnenschutz
- Wandbespannungen
- Polsterarbeiten
- Ausmess-, Verlege u. Dekorations-Service
- Möbelstoffe
- Bodenbeläge

Bahnhofstraße 13 · 72144 Dußlingen
 Tel. 07072 912511 · Fax 07072 922605
www.baumann-ihr-raumausstatter.de

On the job: Digitale Medien kennenlernen

Auch 2024 setzt die DRK-Landesschule die Reihe der Online-Veranstaltungen mit vielen Tipps und hilfreichen Tools rund um das Arbeiten, Moderieren und Gestalten von Lehr-Lern-Situationen mit digitalen Tools fort. Die Schulung richtet sich an alle Mitarbeitende des DRK aus Ehrenamt und Hauptamt. Die einzelnen Themen und Termine können unabhängig voneinander von allen Interessierten ohne Anmeldung kostenlos besucht werden.

Folgende Themen und Termine sind geplant:

- 24.04.2024, 15:30-16:30 Uhr:
Aktivierende Webinarmethoden
- 15.05.2024, 15:30-16:30 Uhr: Blended-Learning zur Unterstützung von Onboarding
- 19.06.2024, 15:30-16:30 Uhr: Lernumgebungen für das betriebliche Informationsmanagement gestalten



Weitere Infos und den Zugangslink gibt es unter:
www.drk-ls.de/digital-forum

Neues Schulungskonzept: Hausnotruf



Im Herbst des vergangenen Jahres haben die ersten Schulungen mit dem neuen Schulungskonzept zum Thema Hausnotruf durch die DRK-Landesschule stattgefunden. In Koopera-

tion mit dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg entstanden, richten sich die Schulungen an alle Mitarbeitenden im Hintergrunddienst des Hausnotrufs.

„Die Resonanz auf die ersten Kurse war sehr positiv – sowohl von den Teilnehmenden als auch von den DRK-Kreisverbänden, die ihre Mitarbeitenden im Hausnotruf schulen wollen“, sagt Marco Schwarz, Leiter der Bildungseinrichtung Stuttgart, der das Konzept federführend für die DRK-Landesschule entwickelt hat.

Auf der Tagung Hausnotruf in Kassel im März konnte die DRK-Landesschule das Konzept der Fachöffentlichkeit vorstellen. Weitere Termine sind in Laufe des Jahres geplant.

Sie möchten nichts mehr verpassen...

was in der DRK-Landesschule und im DRK-Lerncampus passiert? Dann folgend Sie uns gerne in unseren Social Media Kanälen auf Instagram, Facebook oder LinkedIn: **#drklandesschule #drklerncampus...**



Aufgabe des Monats

Reitturnier

Lage:

Heute ist Sabrinas großer Tag. Es steht ein großes Turnier im Dressurreiten an. Sie hat monatelang dafür trainiert. Sabrina tritt mit ihrem Pferd „Jolly“ an. Frohen Mutes betreten sie den Turnierplatz. Nach ca. einer Minute und 43 Sekunden rutscht Jolly auf dem etwas durchnässten Sandboden aus stürzt zu Boden und wirft Sabrina dabei in den Begrenzungszaun. Jolly rappelt sich schnell wieder auf und humpelt orientierungslos über den Platz, Sabrina bleibt liegen.

Ihr Vater, Holger, der bei diesem Turnier am Kiosk aushilft, sieht, dass seine Tochter gestürzt ist, vergisst er total abgelenkt, dass er seine Hand noch über dem Steak-Grill hat.

Auftrag:

Ihr seid zum Sanitätswachdienst mit zwei Fahrzeugen und einer Stärke von 0/1/3/4 vor Ort. Versorgt die Verletzten und gebt eine Meldung an die Leitstelle.

Verfügbares Material:

- 2 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff und AED
- 1x Vakuummatratze und Schaufeltrage und/oder Spineboard
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)

Zeit:

15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Sabrina hat sich eine Verletzung der Lendenwirbelsäule zugezogen und leichte Schürfwunden an den Unterarmen. Sie hat Schmerzen und große Sorgen bezüglich ihrer Reitkarriere.

Holger hat sich eine Verbrennung zweiten Grades der Handinnenfläche sowie eine Verbrennung ersten Grades des Unterarms zugezogen. Auch er hat starke Schmerzen.

1. Betroffener

Person mit Wirbelsäulenverletzung nach Sturz vom Pferd und Begleitverletzungen

Notfalldarstellung

Etwas blasse Gesichtsfarbe mit ggf. leichter Verunreinigung durch Sturz in Sandboden;

Ausstattung (Reiter-)Helm (ggf. Fahrradhelm) sowie, falls vorhanden, Reiterkleidung, insb. Schuhe; KEIN Rückenprotektor

Falls vorhanden (und Faktor zur Erhöhung des Schwierigkeitsgrads): Zaunlatten, die unter und über die verletzte Person gelegt werden.

Verhalten

Sabrina hat starke Schmerzen im unteren Rückbereich (Lendenwirbelsäule). Sie hat

Angst, nicht mehr laufen, viel schlimmer aber noch: nicht mehr reiten zu können. Sie spürt beiden Beine und Füße und kann sie auch bewegen. Außerdem macht sie sich große Sorgen um ihr Pferd, sollte es sich bei dem Sturz schwerer verletzt haben, steht es für den nächsten Wettkampf übermorgen nicht zur Verfügung oder muss gar eingeschlafert werden: „Schrecklich!“

Ansagen

Kreislaufwerte:

Puls bei 150 Schlägen/Min und RR auf 130/90 mmHg. Der Puls und der Blutdruck senken sich leicht nach der Behandlung, insbesondere durch die Betreuung und sind durch die Anspannung im Wettkampf schon grundsätzlich eher höher anzusetzen.

Die Sauerstoffsättigung ist bei 97 % SpO₂.

Sabrina hat keine Vorerkrankungen, Medikamente nimmt sie nicht.

Durchblutung, Motorik und Sensorik sind an beiden Beinen/Füßen unauffällig.

2. Betroffener

Person mit Verbrennungen an Hand und Unterarm

Notfalldarstellung

Blasse Gesichtsfarbe, Verbrennung zweiten Grades an einer Hand (egal ob links oder rechts), Verbrennung ersten Grades am seitengleichen Unterarm. Es ist lediglich ein T-Shirt zu tragen, keine Verklebung von Kleidungsstücken mit der Wunde.

Die gesamte Verbrennungsfläche sollte ca. 3-4 % der Körperoberfläche betragen. Falls vorhanden kann ein Grill aufgestellt werden.

Verhalten

Holger hat starke Schmerzen im Bereich der Verbrennungen. Er pustet viel auf seine Hand und läuft, suchend nach einem Wasserhahn, durch die Gegend. Ähnlich wie Sabrina macht auch er sich Sorgen um Jolly und die Karriere seiner Tochter.

Ansagen

Kreislaufwerte:

Der Puls liegt bei 108 Schlägen/Min, der Blutdruck bei 140/80 mmHg.

Die Sauerstoffsättigung beträgt bei 94 % SpO₂. Bei Sauerstoffgabe kann sich die Sättigung auf 96 % SpO₂ erhöhen.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1 Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

zu 2 Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen

zu 3 Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten

zu 4 Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch Anschauen, Ansprechen, Anfassen; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen

Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffene

Zu 6. Eigenschutz spielt grundsätzlich eine große Rolle. In diesem Fall ist auf die Gegenwart des Pferdes und mögliche Gefahrensituationen durch seine Unruhe zu achten. Um sicher arbeiten zu können, ist es ratsam, dass sich eine Person, ggf. auch aus dem Publikum, bestenfalls mit Pferdeerfahrung um das Tier kümmert und es vom Ort des Geschehens wegführt.

Zu 7. und 8. Die gefährlichere Verletzung geht in diesem Fall von der Wirbelsäule aus. Hierfür sollte eine rückenschonende

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|-------------------------------------------------------|
| ✘ ○ ○ ○ ☹ | zeitnah, zügig, handlungssicher, patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ☹ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☹ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ☹ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

Immobilisierung mittels Schaufeltrage und Vakuummatratze oder Spineboard erfolgen. In der Realität ist zu prüfen, ob die Maßnahme unter sicherer Begleitung der Kolleg:innen des Rettungsdienstes erfolgen kann, in diesem Fallbeispiel kann zum Training einer der beiden Methoden angewendet werden.

Nachrangig sind die Schürfwunden und insbesondere auch die Sorge um Pferd und Karriere – also ein psychosozialer Bestandteil – zu behandeln.

Zu 9. Im vorliegenden Fallbeispiel liegt bei ersten Betroffenen Person keine Priorität auf der Versorgung mit Sauerstoff.

Zu 10. Insbesondere nach einem Sturz, einem traumatologisch relevanten Ereignis, ist die verletzte Person auf weitere durch den Sturz hervorgerufene Verletzungen zu untersuchen. Hierbei ist im vorliegenden Fall darauf zu achten, dass die Person nicht unnötig bewegt wird und die betroffenen Stellen beim Body-check ausgelassen werden, sofern sie klar benannt sind.

Zu 11. Auf der Überwachung der Vitalfunktionen liegt bei diesem Fall kein Fokus. Dennoch ist sie bei Patienten regelmäßig durchzuführen, um eventuelle Folgen des Schmerzes oder weiterer Schädigungen frühzeitig zu erkennen.

Zu 12. Grundsätzlich ist in jeden Notfall nach dem Wärmehaushalt der betroffe-

nen Person zu schauen. Im vorliegenden Fall befindet sich der Patient in einer tendenziell nassen Umgebung im Sand, weshalb hier auch grundsätzlich auf den Wärmeerhalt zu achten ist. Zu beachten ist dabei allerdings, dass eine wärmeerhaltende Decke unter der Verletzten eine ggf. vermeidbare Bewegung nach sich zieht – eine Abwägung ist notwendig.

Zu 14. Im vorliegenden Fall muss die Person schonend in ein Krankenhaus transportiert werden. Es ist der Rettungsdienst zu rufen. Ggf. kann – falls zeitlich umsetzbar – eine PSNV-Fachkraft zur Betreuung hinzugezogen werden (auch im Sinne von Nr. 24

2. Betroffene

Zu 17. Hier ist im Bereich des Eigenschutzes vor allem der eingeschaltete Grill zu beachten. Sofern er eine direkte Gefahrenquelle darstellt, ist diese zu beseitigen.

Zu 18. Die Versorgung von Patienten mit einer Verbrennung finden zunächst stark fokussiert auf die betroffenen Hautstellen statt.

Da keine Kleidung involviert ist, ist die betroffene Stelle nicht freizulegen.

Die möglichen Kühlversuche des Patienten sind zu unterbrechen und auch nicht wieder aufzunehmen.

Bestenfalls wird die Wunde mit z.B. einem Verbandtuch keimfrei abgedeckt.

Zu 19. Grundsätzlich erfolgt die Lagerung des Patienten nach dessen Wunsch erfolgt. Hier wird darauf zu achten sein, dass kein Druck auf die Brandwunden kommt. Ggf. kann mittels Dreieckstuch eine Armschlinge angelegt werden.

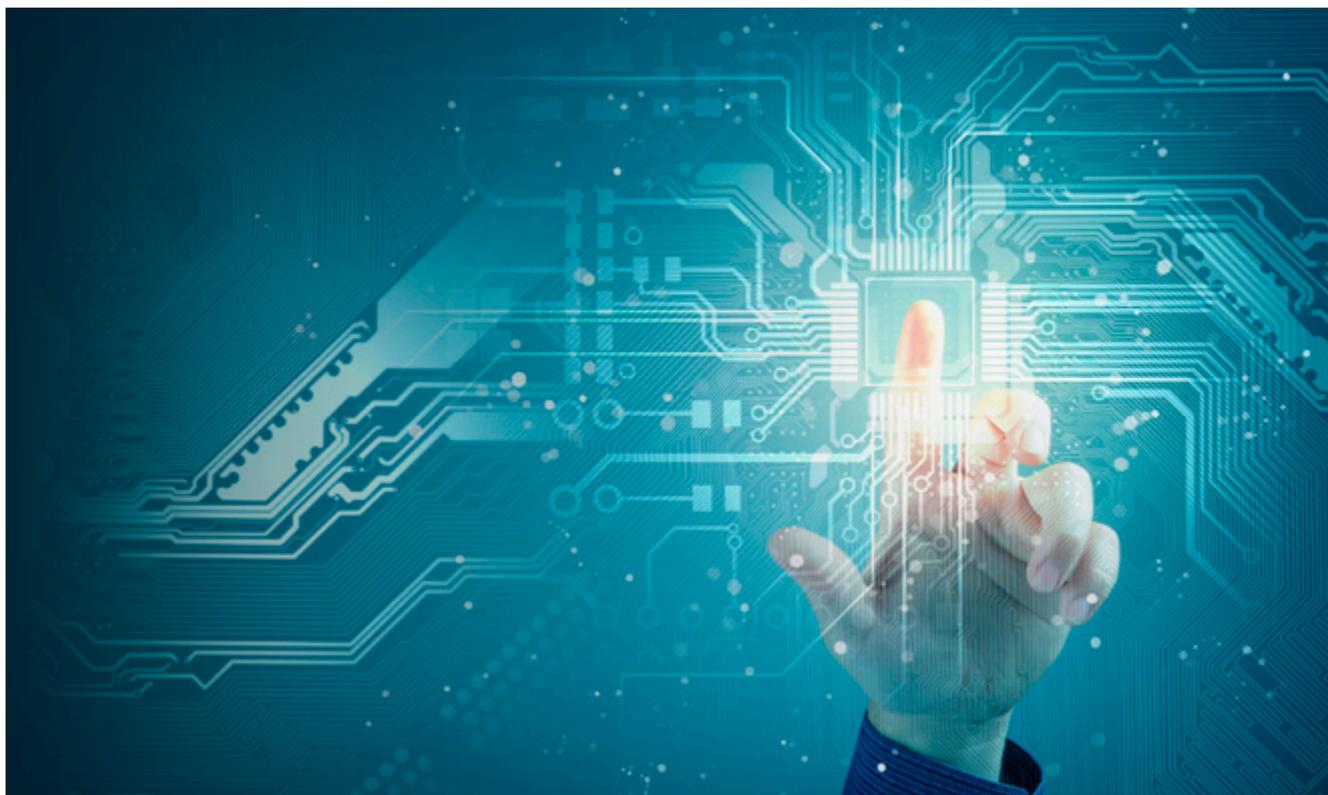
Zu 20. Aufgrund der Schmerzen und der Verbrennungen kann es sinnvoll sein, dem Patienten Sauerstoff zu geben, zumal die festgestellte Sauerstoffsättigung bei initial 94 %SpO2 liegt.

Zu 21. Die Überwachung der Vitalfunktionen ist hier insbesondere im Zusammenhang mit den starken Schmerzen zu beobachten.

Zu 22. Aufgrund der verbrannten Haut und der damit einhergehenden, verminderten Schutzwirkung, ist – nach Absprache mit dem Patienten – für Wärmeerhalt zu sorgen. Dabei ist darauf zu achten, dass die betroffenen Hautstellen nicht mit abgedeckt werden, um Hautkontakt und damit Schmerzen zu vermeiden.

Zu 24. Aufgrund der Schmerzen und dem notwendigen Transport in ein Krankenhaus ist der Rettungsdienst hinzuzuziehen.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein		
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 1. Betroffene		
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹	
9. ggf. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹	
10. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck) und Versorgung	☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Überwachung der Vitalfunktionen und patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
14. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 2. Betroffene		
16. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹	
21. Überwachung der Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹	
22. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
23. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
24. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	



Barcamp 2024 – „stabil.sozial.digital“

Wie innovativ das DRK ist, zeigte sich Mitte Februar beim Barcamp 2024 in Schorndorf. Unter dem Motto „stabil.sozial.digital“ stellten sich die 35 Teilnehmende zwölf selbstgewählten Themen und verfolgten darüber hinaus drei weitere Impulsthemen. Das Spannende eines Barcamps ist, dass im Vorfeld der Veranstaltung lediglich die Struktur feststeht, jedoch nicht die Themen und auch nicht die Interessierten, die sich dazu austauschen werden.

In einer ehemaligen Gerberei an der Rems reisten Bettina Hamberger und Alexandra Feinler, Managerinnen des Projektes „Ehrenamt2025“ mit den Teilnehmenden durch die Zeit. Julia Kolbinger und Lukas Findeisen führten kurz in das Format Barcamp ein. Danach brachten die Teilnehmenden mehr Themen ein als bearbeitet werden konnten: Dazu gehörten „E-Learning“, „KI for good“, „Digitalisierung/Datenschutz“, „Sozialarbeit in den Ortsvereinen“, „Förderantrag schreiben“, „Best Practice“ und viele mehr.

Auf zwei Stockwerken in fünf Tagungsräumen und zwei großzügigen Galerien verteilten sich die Teilnehmenden. Getreu den Barcamp-Regeln konnte jede und jeder die Themen wahrnehmen, mitdiskutieren und wer genug gehört sowie erfahren hatte, konnte einfach in eine andere Session weitergehen. Im Obergeschoss vermittelte ein vierköpfiges Team spielerisch, wie der DRK-Lerncampus genutzt werden kann.

Zwischen den einzelnen Sessions erhielten die Teilnehmenden Impulse. Lukas Findeisen fasste die Landesverbands-Strategie „stabil.sozial“ zusammen und betonte, wie wichtig Beteiligung ist. Für die Vielfalt im DRK setzen sich die Podcast-Macher von „Sieben gute Gründe“ ein: Ehrenamtlich erstellen Gabriel Bü-

cherl und Martin Krumsdorf regelmäßig DRK-Audiodateien – eine auch über das Barcamp. In ihren bisher rund 70 Folgen porträtierten die beiden Münchner sowohl Rotkreuz-Mitglieder, schilderten Geschichte wie das Oktoberfestattentat und reisten digital zu DRK-Mitgliedern in ganz Deutschland.





Nach der Mittagspause kam der Auftritt des weißen Kunststoff-Roboters „Yanny“ auf seiner Homebase, einem Licht-Tisch. Er begrüßte das Publikum mit: „Hallo, wer rastet, der rostet. Starten wir doch den Tag mit einer kleinen Fitness-Übung“ und zeigte Übungen für Arme und Beine. Für Heiterkeit sorgte der rund 30 Zentimeter große Roboter dabei mit der Bemerkung:

„Jetzt noch etwas trinken und du fühlst dich gleich wie neu geboren.“ Rainer Becker von Becker Robotic nahm die Teilnehmenden mit durch die Entwicklungsgeschichte der Künstlichen Intelligenz und der Robotic. Zwar gebe es nicht den einen Roboter für alle Aufgaben, aber für die eine Herausforderung den richtigen Roboter. So könne beispielsweise der Tischroboter Yanny ältere Menschen an ihre Tabletten und an ihre Gymnastikübungen erinnern, weil er seine Arme und Beine bewegen kann. In der Betreuung können andere Roboter eingesetzt werden, weil über deren Display Gedächtnisspiele oder Rätsel gelöst werden können.

Für die Ausstellung „Von der Lochkarte zur Cloud“ hatte das Orga-Team Speichermedien aus den vergangenen Jahrzehnten zusammengestellt. Die Gäste konnten QR-Codes abschnappen und erfahren mehr zu Medien wie Lochkarten, Magnetbänder, Disketten und die Digital-Entwicklung.

Auf einem I-Pad mit dem Prototyp von JRK-LENA (Lehrmaterial-NAvigator) war die JRK-Toolbox zusammengefasst und mittels KI ein Navigator erstellt worden, der in Zukunft Jugendleiterinnen und Jugendleitern helfen soll. Diese könnten mit LENA, Inhalte für eine Gruppenstunde zusammenstellen, ohne die PDF-Seiten der Toolbox lesen zu müssen.

Zusammenfassungen der erarbeiteten Themen gibt es in der Cloud von Ehrenamt2025. Die Zugangsdaten können per E-Mail bei a.feinler@drk-bw.de angefragt werden.

Alexandra Feinler

Hinweis:

Ehrenamt2025 lädt immer am letzten Montag im Monat (außer in den Ferien), ab 18 Uhr zum Online-Stammtisch ein.



IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangarter (verantwortlich), Ulrike Klug (u.klug@drk-bw.de)

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe,
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Wiech

Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg
Telefon 07472/6542



Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus

Der Mensch ist die Medizin des Menschen

Altersmedizin, Innere Medizin
Palliativmedizin
Tropen- und Reisemedizin

Paul-Lechler-Str. 26, 72076 Tübingen
Telefon 07071/206-0
www.tropenlinik.de




CNC - Rohrbiegetechnik

Georg Heinz
Fraunhoferstr. 5 · 73037 Göppingen
Telefon (07161) 606870-0
Telefax (07161) 60687-77



Freizeitvergnügen pur!

Spielcentren
Donzdorf
Schwäbisch Gmünd



vitra.

// Bürokonzepte für Ihre New Work-Kultur
// Raumkonzepte für agiles Arbeiten
// Planung und Einrichtung Ihres Openspace oder Multispace Büro

#OfficeLift
#WorkWellness
#HybridWork

betz bürowelt

☎ 07071 9700 32
✉ info@betz-buerowelt.de
📍 Azenbachstraße 2-4, 72072 Tübingen



Mit UNS bleiben Sie MOBIL!
HU & AU
Autoglas-Service
Bremsen-Service
Reifen-Service
Klima-Service
Achsvermessung
Unfallinstandsetzung
Inspektion & Wartung
Motor-Diagnose & KFZ Elektronik

E&G AUTOMOBILE

Bei uns finden Sie **ATTRAKTIVE EU-Neufahrzeuge!**



FHS TUNING

Franz Scheffthaler
In der Au 6
73342 Bad Ditzgenbach-Gosbach
Telefon 07335 / 92 35 00
www.fhs-tuning.de

Franz Scheffthaler
In der Au 6
73342 Bad Ditzgenbach-Gosbach
www.eug-automobile.de
Telefon 07335 / 92 22 20



EROGU® seit 1978
Präzisionswerkzeuge

"Ihr zuverlässiger Partner für Präzisionswerkzeuge"
Angetriebene Werkzeuge und Winkelköpfe beste Leistung und höchster Präzision



www.eroglu.de - info@eroglu.de

„Kisten, Kästen, Koffer und Kuriositäten“

Sonderausstellung im DRK-Landesmuseum in Geislingen

Im Archiv des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg verbergen sich viele Schätze, die die Entwicklung des Roten Kreuzes dokumentieren. Deshalb hatte Museumsleiter Jens Currie mit seinen Mitstreitern das Magazin des Museums nach aussagekräftigen und originellen Ausstellungsstücken durchforstet und war selbst immer wieder überrascht worden von den Dingen, die zum Vorschein kamen.



schen Notfallversorgung, der technischen Hilfeleistung und auch der Materialien für Katastropheneinsätze bis hin zu Gerätschaften für radioaktive Schadensfälle.

Unter dem Stichwort Kuriositäten warten Unikate wie Dokumente zur Beschaffung von Finanzmitteln im ersten und zweiten Weltkrieg, eine Rädertrage, die auf zwei Skiern zum Einsatz kommen kann, vergessene Werbemittel für Medizinprodukte und vieles mehr auf die Besucher.

Zur Eröffnung der Sonderausstellung am 5. März waren mehr als hundert Gäste gekommen. Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverbands Göppingen konnte Partnerinnen und Partner aus Politik und Gesellschaft begrüßen sowie zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte des DRK-Kreisverbandes. Als Vertreter des Landesverbands begrüßte Peter Hofelich dessen Vizepräsidenten Klaus Pavel sowie Landesgeschäftsführer Marc Groß mit Stellvertreter Steffen Sandrock. „Das Rotkreuz-Landesmuseum ist ein Edelstein im DRK-Landesverband Baden-Württemberg“, bekräftigte Pavel.

Diese interessanten Gegenstände werden in den kommenden Monaten im Rahmen der jährlichen Sonderausstellung gezeigt. Die vielfältigen Transport- und Lagerbehältnisse aus den vergangenen rund 160 Jahren DRK-Geschichte stehen im Mittelpunkt der Sonderausstellung 2024. Die Ausstellung erlaubt Einblicke in die Kisten, Kästen, Koffer sowie auch Taschen und Rucksäcke. Dokumentiert doch der Inhalt der Behältnisse auch die stetige Weiterentwicklung der medizini-

Das Museum in der Heidenheimer Straße in Geislingen ist von März bis November am ersten Samstag und am zweiten Sonntag des Monats von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Kontakt: Tel. 07161/6739-0 oder info@rotkreuz-landesmuseum.de



**Ihr zuverlässiger
Energiepartner vor Ort!**



Stadtwerke Mössingen
www.stadtwerke-moessingen.de



Rotes Kreuz 
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte unterstützt.



wabra gmbh · Rittweg 59
72070 Tübingen-Hirschau
Telefon: 0 70 71/97 01-0
Telefax: 0 70 71/97 01-33
wabra@wabra.net

www.wabra.net

Schleifscheibenaufnahmen
Präzisionsteilefertigung
Messtechnik
Baugruppenmontage



Elektroinstallation - Intelligente Gebäudesteuerung
Elektromobilität - Sprechanlagen - Netzwerktechnik
Beleuchtungstechnik - Antennen & Satellitentechnik

Elektro Haug GmbH - Reutlinger Str. 43 - 72072 Tübingen
Mail: info@elektrohaug.de - Telefon: 07071 33430

STAHLBAU
INDUSTRIEBAU
GEWERBEBAU

BÜHLER
STAHLBAU

**IDEEN
IN STAHL**



Friedrich Bühler GmbH & Co. KG
info@buehler-stahlbau.de
www.buehler-stahlbau.de

➤ Ihr Partner für individuelle
Lösungen im Industrie- und
Gewerbebau.

**OBERFLÄCHENKONTROLLE
MIT LICHT**

Technische Leuchten von JUNG erfüllen höchste Ansprüche – mit Arbeitslicht, das auf Kundenanforderungen abgestimmt wird. Damit Ihre Produktion optimale Ergebnisse bringen kann.



JUNG LEUCHTEN

Das Arbeitslicht für Präzision

JUNG-Leuchten GmbH · Robert-Bosch-Str. 2 · 72411 Bodelshausen
Tel. +49 (0) 74 71/95 95-0 · info@jung-leuchten.de · www.jung-leuchten.de

KTF SELECTRIC

Sepura SC20/SC21

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-FUNK / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Feuerwehrräumen und Einsatzleitwagen (ELW)

**SIE HABEN FRAGEN? KONTAKTIEREN SIE UNS.
WIR BERATEN SIE GERNE!**

KTF SELECTRIC GmbH • Aidlinger Straße 31 • 71139 Ehningen
Telefon: 0 70 34 / 65 59-0 • E-Mail: ktf@selectric.de • Internet: www.selectric.de



SEIBOLD
BAD • HEIZUNG • KLIMA



72070 Tüb-Unterjesingen
Telefon: 07073 91700
info@seibold-tuebingen.de
www.seibold-tuebingen.de

Einzigartig in Baden-Württemberg:

Schlaganfall-Helfer

Sie sind die ersten in Baden-Württemberg: Im Januar dieses Jahres erhielten 16 Personen im Rems-Murr-Klinikum Winnenden ihr Zertifikat als „ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer“ beziehungsweise „ehrenamtliche Schlaganfall-Helferin“.



Oft ist es für Schlaganfallpatienten mit dem Krankenhausaufenthalt und mit der anschließenden Reha nicht getan. Das Leben von Betroffenen ist nach dem Schlaganfall oft nicht mehr das, was es vorher war. Und es sind nicht wenige Menschen, die dieses Schicksal erleiden. Rund 1300 bis 1400 Menschen erleiden allein im Rems-Murr-Kreis pro Jahr einen Schlaganfall. Wie wird das Leben jener, die schwer an den Folgen leiden, weitergehen? Erkrankte Menschen können jetzt ganz individuelle Hilfe bekommen.

Der DRK-Kreisverband Rems-Murr, die Rems-Murr-Kliniken und die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe haben ein in Baden-Württemberg einmaliges Projekt initiiert – den Kurs zum ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfer. Schlaganfall-Helfer unterstützen beispielsweise bei Behördengängen, bei Anträgen und in allen weiteren Belangen. Im Idealfall kommt der Schlaganfall-Helfer aus der näheren Umgebung, kennt sich daher gut aus und weiß von der nächstgelegenen Unterstützungsmöglichkeit. Seine Hilfe kommt nicht nur den Betroffenen, sondern auch den Angehörigen zugute. Das DRK vermittelt die Helfer möglichst passgenau. Schlaganfall-Helfer vermitteln auch bei Problemen und informieren rund ums Thema Schlaganfall. Dabei geht es um verschiedenste Hilfsmittel wie etwa den passenden Rollstuhl oder Unterstützung bei psychischen Problemen wie Depressionen. Thema ist auch die berufliche Rehabilitation mit der dazugehörigen Wiedereingliederung. Auch das Autofahren kommt zur Sprache. Schlaganfall-Helfer informieren über Selbsthilfegruppen, helfen auch, die Hemmungen zu überwinden, eine solche aufzusuchen. Außerdem erklären sie, was die Deutsche Schlaganfallhilfe macht.

Nicht zu unterschätzen nach einem Schlaganfall ist die Gefahr, sozial zu vereinsamen. Deshalb helfen Schlaganfall-Helfer, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten oder aufzubauen, sie besuchen die Betroffenen, sie motivieren, gehen mit den Betroffenen spazieren, egal, wie schwer es fällt. Es geht darum, Unterhaltungen zu führen, auch wenn das Sprechen schwerfällt. Oder selbst zu kochen: Tipps, wie das auch mit einer Hand zu bewältigen ist, fließen da von ganz allein ins Tun ein.

Schlaganfall-Helfer oder -Helferinnen können auch selbst betroffen sein. In diesem Fall zeigen sie, dass es auch nach einem so einschneidenden Ereignis mit dem Leben nicht vorbei ist. Sie sind dann Vorbild – eine nicht zu unterschätzende Funktion, wie Erfahrungen aus anderen Bundesländern, wo es schon Schlaganfall-Helfer gibt, zeigen. Wichtig: Schlaganfall-Helfer und -Helferinnen übernehmen weder pflegerische noch hauswirtschaftliche oder therapeutische Leistungen.



Die Ausbildung der Schlaganfall-Helfer und -Helferinnen umfasst 40 Stunden. Sie werden von Ärzten, Therapeuten, Sachverständigen des Landratsamts und des DRK, der AOK, der SchlaganfallSelbsthilfegruppe Rems-Murr und einer Logopädin geschult. In einer „Basisschulung“ werden medizinische Grundlagen vermittelt, außerdem Grundlagen zu Rehabilitation, Therapie und Selbsthilfe. In der „Kommunikationsschulung“ geht es um Sprache und Kommunikation sowie um psychosoziale Grundlagen der Beratung. Der Bereich „Sozialrecht“ umfasst die Themen Hilfsmittel, Schwerbehindertenausweis, Rechte laut Sozialgesetzbuch und das Betreuungsrecht. Beim Thema „Psychologische Grundlagen“ werden die Bedürfnisse von Schlaganfallpatienten besprochen, außerdem die Belastung von Angehörigen. Beim „Praxiswissen“ geht es in eine sogenannte Stroke-Unit, also in die Akut-Schlaganfallstation des Krankenhauses sowie in eine Rehaeinrichtung.




**PFLEGE
PLUS**

FACHMESSE FÜR
DEN PFLEGEMARKT

Die Pflege im Fokus Top-Themen 2024

Die **PFLEGE PLUS 2024** in Stuttgart bietet **Pflege-profis** neue Impulse, wichtige Fortbildungsinhalte und ein breites Ausstellungsportfolio für **Management und Fachpersonal**.

- Informieren Sie sich unter anderem zu den Themen:
- > **Personalbemessung**
 - > **Expertenstandards**
 - > **Digitalisierung**
 - > **Nachhaltigkeit**
 - > **Palliative Pflege**
 - > **Umgang mit Demenz**

Die attraktive **Kombination aus Fachmesse und Kongress** bietet Ihnen die optimale Gelegenheit für Austausch und Weiterbildung!

www.pflegeplus-messe.de

14.-16. MAI 2024
MESSE STUTTGART

Bestattungsinstitut
FRIEDRICHSON

07472 1313
Bertha-Benz-Straße 4
72108 Rottenburg am Neckar
www.bestattungen-friedrichson.de

Ihr Dachdecker, Zimmerer und Spengler in Tübingen



Handwerk ist unsere Leidenschaft und das Leben wir.



PEETZ-BEDACHUNGEN GMBH

Sindelfinger Straße 6
72070 Tübingen
Tel. (07071) 94870
www.peetz-bedachungen.de

Unser Leistungsumfang:

- Dachdeckungen aller Art
- Zimmerl / Holzbau
- Flachdachabdichtung
- Photovoltaik-Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Fassadenbau
- Reparaturen
- Flüssigkunststoffabdichtung
- Wohndachfenster (Zubehör)
- Dachumbau und Dachausbau
- Balkon- und Terrassenanierung
- Organisation und Planung
- Taubenschutz



www.blumen-stephan.de

- *creative* **Floristik**
- *ansprechende* **Grabpflege**
- *umfangreiche* **Eigenproduktion**
- *ideenreiches* **Schenken**

Gärtnerei & Floristik
STEPHAN
1949

Tel. 0 70 71 / 7 28 30 • Weinbergstraße 100 • 72072 Tübingen-Derendingen



Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH

Aspenhaustraße 25 • 72770 Reutlingen
Telefon: 07121-51484-0 • Fax: 07121-51484-10
E-Mail: contact@mediagnost.de • <http://www.mediagnost.de>

HWS **HWS Tübingen GmbH & Co. KG**
Steuerberatungsgesellschaft

Derendinger Str. 40/2 • 72072 Tübingen
☎ 07071 9732-0 • Fax 9732-11
tuebingen@hws.de
www.hws.de

Verleihung des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens 2023



„Solidarität, Hilfsbereitschaft und Entschlossenheit – das macht die Empfängerinnen und Empfänger des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens aus. Baden-Württemberg hat im Bevölkerungsschutz starke und verlässliche Partner an seiner Seite“, sagte der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl anlässlich der feierlichen Verleihung des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens am 5. Februar 2024 in Stuttgart.

„Die Menschen, die sich für Andere und für unser Gemeinwohl ehrenamtlich und auch im Hauptberuf einsetzen, sind die tragende Säule des Bevölkerungsschutzes. Dank vieler Menschen, die eine beeindruckende Solidarität, Hilfsbereitschaft und Entschlossenheit beweisen, bin ich mir sicher:

Wir in Baden-Württemberg sind gut aufgestellt! Daher freut es mich umso mehr, dass ich 22 besonders engagierte und herausragende Persönlichkeiten ehren und mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen auszeichnen darf – der höchsten Auszeichnung im Bevölkerungsschutz des Landes Baden-Württemberg“, so Strobl bei der Verleihung.

Für das Rote Kreuz im DRK-Landesverband Baden-Württemberg wurden geehrt: Heiko Fischer, stellvertretender Landesdirektor der Bereitschaften im DRK-Landesverband Baden-Württemberg und Carlo Rasi, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter DRK-Kreisverband Ludwigsburg sowie Dr. Harald Genzwürker, Kreisverbandsarzt im DRK-Kreisverband Buchen. *rka*

Auszeichnungen und Ehrungen 2023

Verdienstmedaille

- Roland Burger, Präsident, DRK-Kreisverband Buchen
- Joachim Sieber, Vorsitzender DRK-Ortsverein Hardheim, DRK-Kreisverband Buchen
- Theresia Schniertshauer, Bereitschaftsleiterin und Schriftführerin, DRK-Kreisverband Ulm
- Horst Gaiser, Schatzmeister, DRK-Kreisverband Böblingen
- Andreas Pfeiffer, stv. Vorsitzender, RKB und Vertreter der Wasserwacht, DRK-Kreisverband Göppingen
- Sven-Yves Hoffmann, Leiter der Wasserwacht, Mitglied KV Präsidium, DRK-Kreisverband Göppingen
- Angela Braun, Leitung Notfalldarstellung, DRK-Kreisverband Calw
- Tobias Bosch, Bereitschaftsleiter, Zugführer EE 6, DRK-Kreisverband Stuttgart

Henry-Dunant-Plakette des DRK-Landesverbandes

- Dr. Karl Rosenhagen, DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall

Henry-Dunant-Plakette des Bundesverbandes für 125 Jahre

- DRK-Ortsverein Weinheim


Tübingen
Altenhilfe AHT
„in Tübingen - für Tübingen“

Pauline-Krone-Heim	Servicehaus Bürgerheim	Hechinger Eck
<ul style="list-style-type: none"> vollstationäre Pflege Kurzzeitpflege <p>Wilhelmstraße 87 72074 Tübingen Tel.: 07071 - 56514 - 100</p>	<ul style="list-style-type: none"> vollstationäre Pflege Kurzzeitpflege Ambulanter Dienst <p>Schmiedtorstraße 2 72070 Tübingen Tel.: 07071 - 56515 - Stationärer Bereich - 41 Ambulanter Dienst - 50</p>	<ul style="list-style-type: none"> vollstationäre Pflege Kurzzeitpflege ab Sommer 2024 <p>Hechinger Straße 68 72072 Tübingen Tel.: 07071 - 56514 - 100</p>

www.ah-tuebingen.de • info@ah-tuebingen.de



- Freiwilliges Soziales Jahr**
- Bundesfreiwilligendienst**
- Freiwilliges Ökologisches Jahr**



Wir haben **freie Plätze.**
Starte 2024/25 bei uns
Dein FSJ, FÖJ oder BFD.
 Wir freuen uns auf Dich.

IB Freiwilligendienste Tübingen & Balingen

ib-freiwilligendienste.de/tuebingen






BG Klinik

Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Tübingen

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
 Traumatologie
 Becken- und Acetabulumchirurgie
 Rekonstruktive Chirurgie
 Sporttraumatologie
 Arthroskopische Chirurgie
 Fußchirurgie
 Septische Chirurgie
 Wirbelsäulenchirurgie
 Pseudarthrosenbehandlung
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**
 Zertifiziertes Kopf-Hals Tumorzentrum
 Gesichtsfehlbildungen
 Kieferorthopädische Chirurgie
 Traumatologie des Gesichtsschädels
- Rehazentrum für BG-Patientinnen und Patienten**
 inkl. Schmerztherapie
- Zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung**
- Zertifiziertes Zentrum für Alterstraumatologie - ATT**
- Zertifiziertes überregionales Traumazentrum**
- Zentrum für die Behandlung Querschnittgelähmter**
- Ambulantes und stationäres Therapiezentrum**
- Zertifiziertes Wirbelsäulenzentrum (Eurospine)**




Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Tübingen
 Schnarrenbergstr. 95, 72076 Tübingen, Tel.: 07071 606-0
 Terminvereinbarung: Tel.: 07071 606-1620, E-Mail: termine@bgu-tuebingen.de

www.bgu-tuebingen.de

In Gedenken der verstorbenen aktiven Mitglieder der DRK-Kreisverbände

Bad Mergentheim

Raimund Rüdener

Biberach

Herbert Angstmann
Harald Kiesling
Karl-Eugen Würstle
Manfred Hafner
Karl Eisele
Helga Keckeisen
Josef Haidorf

Böblingen

Kurt Mögle
Werner Schad
Karin Stöver
Wilhelm Sichler
Erich Gödel
Adolf Grosschmidt
Helmut Necker
Barbara Prinz
Reiner Gschwend, Dr.
Reiner Heeb, Dr.

Buchen

Walter Wöhl
Ludwig Kalbanter
Franz Wildner
Martin Gehrig,
Felizitas Mai
Anni Heinbücher
Steve Mülder, Dr. med.
Eduard Faix
Martina Müller-Frank
Helmut Strebel

Calw

Manfred Brugger
Hertha Kuonath
Manfred Raab

Freudenstadt

Meral Celik

Göppingen

Klaus Limmer
Heinz Hahn
Manfred Eleuther
Elfriede Breitschopf
Friedrich Seitz
Emil Zink
Dietmar Epple

Heilbronn

Gertrud Martha Stumpf
Karl-Heinz Machauer
Kurt Gehrig
Alfred Betz
Robert Unrath
Julie Rumpel
Kurt Rein
Lothar Rueß
Oliver Kraus
Günter Brixner
Herbert Rommel
Herbert Vogel

Hohenlohe

Franz Susset
Ida Kilian
Katharina zu Hohenlohe-Oeh-
ringen

Karlsruhe

Ingrid Mai
Franz Hasenfuß
Alfred Rein
Helmut Heckert
Willi Wäckerle
Kurt Mächtle
Rudolf Hauke
Udo Harten
Karl-Ewald Beinert
Erna Fürniß
Sofie Hillenbrand
Margot Mangold
Robert Deininger
Hugo Tirolf
Dieter Klein
Leopold Reineck
Bernadette Herzog
Kurt Knebel
Heidemarie Csulits
Albert Hoffmann
Cornelia Krieger-Greupel
Herbert Zecha
Martin Paul
Eugen Barth

Mannheim

Adolf Nietzel
Rita Herverth
Peter Riehl

Mosbach

Otmar Schork
Richard May
Hans Bausewein
Wolfgang Sator
Brigitte Lerch
Karl Beck
Helga Lehmann

Nürtingen-Kirchheim/Teck

Eberhard Föhl
Erna Dietrich
Elke Mandinecz
Richard Breitner
Michael Frommhold Dr. med.
Rolf Rochau
Karl Hack

Pforzheim

Barbara Öchsle
Alfred Schmidt
Peter Großhans
Marga Enchelmaier
Else Seemann

Ravensburg

Christine Krug
Heike Adler

Rems-Murr

Harald Kappel
Rosa Traichel
Willi Brötzler
Josef Herbert

Rhein-Neckar/Heidelberg

Dieter Wolf
Francesco Leone
Heinz Fuchs
Anita Henning
Waltraud Richter
Hans-Peter Sperlich
Roman Maier
Ilse Drechsler
Elsbeth Seyfert
Kurt Dentz
Jörg Ctibor
Christian Billmaier
Marina Rudolf
Roland Arnold
Sigmar Schilhab
Heinz Klauenberg
Petra Damm

Sigmaringen

Elisabeth Stolz
Alfred Knupfer
Ernst Hubert Baar
Elisabeth Zimmerer
Cornelia Petri
Kurt Mezler
Irmgard Neudorfer
Kathrin Knöner

Tauberbischofsheim

Hans Hügel
Herbert Baumann
Klaus-Dieter Pieler
Marianne Goergen

Ulm

Hermann Seitz
Max Dorn
Peter Richter
Martin Rettich
Christopher Wenig
Guido Steeb

Wangen

Renate Renner
Albert Morgen
Petra Hupfeld
Hans Härtl
Anneliese Ludwig

Zollernalb

Bernhard Postler
Heinz Eisele
Sofie Lukat
Alfred Hailfinger
Josef Teichmann
Helene Dornig
Ulrich Kaulmann
Anna Maria Ott
Manfred Roth
Alfred Schairer
Ilse Baumann



„Hi, wie war dein Tag?“

Werden Roboter mit künstlicher Intelligenz die perfekten Mitbewohner?



Stellen Sie sich vor, Sie kommen nach Hause. In der Küche steht, einem Menschen recht ähnlich, ein Roboter. Er ist mitten beim Kochen und begrüßt Sie mit „Hi, wie war dein Tag?“. Sie wechseln ein paar Worte mit ihm und bitten ihn darum, noch die Wäsche aufzuhängen.

Solche Szenarien, in denen Roboter nicht nur menschliche Aufgaben übernehmen, sondern sich auch wie Menschen verhalten und diese sogar ersetzen können, werden in zahllosen Büchern, Filmen und Serien behandelt. Filme wie „HER“ oder „EX Machina“ sowie der zuletzt von Maria Schrader produzierte Film „Ich bin dein Mensch“ sind Beispiele. In den Geschichten schwimmt die Grenze zwischen Mensch und Maschine fast völlig und selbst Liebesgeschichten zwischen Menschen und Robotern scheinen möglich.

Nur scheinbar liegen solche Technologien noch in weiter Ferne. Denn Mensch und Maschine standen in der Menschheitsgeschichte noch nie so eng zusammen: Küchengeräte übernehmen das Kochen, Saugroboter saugen Staub, während wir weg sind, auch selbstfahrende Autos sind bereits im Einsatz und die Sprachsteuerung für digitale Heimsysteme ist bereits Normalität. Diese Entwicklung wird weiter voranschreiten. Der nächste Schritt ist die Entwicklung von Haushaltsrobotern, die eigenständig den Haushalt führen.

Auch und gerade in der Pflege (besonders in der Altenpflege) werden Robotertechniken getestet und auch bereits eingesetzt. Dabei lassen sich zwei Felder unterscheiden, die

man technologisch und vor allem ethisch streng voneinander trennen sollte. Einerseits dient die Technik zur Unterstützung bei schweren oder einfachen und wiederkehrenden Arbeiten wie Heben, Tragen, Schieben und ähnliches. Hier können sowohl die zu Pflegenden als auch das Pflegepersonal entlastet werden. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels scheint es attraktiv und zielführend, maschinelle Techniken dort zu nutzen, wo ihr Einsatz ohne Qualitätsverluste möglich ist, da keine menschliche Komponente benötigt wird.

Andererseits werden Roboter aber auch im zwischenmenschlichen Bereich eingesetzt. Bereits vorhandene Modelle bieten einerseits über Computerspiele Beschäftigung an und simulieren zugleich auch Gesellschaft und menschliche Nähe. Hier drängt sich zwangsläufig die Frage auf, ob eine Maschine zwischenmenschliche Nähe bieten kann und ob sie dies überhaupt darf. Wer dies verneint, muss allerdings die Frage zulassen, ob angesichts des Personalmangels und drohender Vereinsamung schlussendlich die Gesellschaft eines Roboters nicht doch das kleinere Übel wäre.

Wichtig ist vermutlich, sich klarzumachen, dass der Mensch für einen Menschen immer die bessere Kontaktperson ist. Roboter sollten, wenn überhaupt, im zwischenmenschlichen Bereich als Ergänzung aber nicht als Ersatz für Menschen verwendet werden. Klar sollte sein, dass Maschinen nie aus Kostengründen dort einen Menschen ersetzen dürfen, wo menschliche Nähe erforderlich ist. *Sarah Zeugner*

Ihr Partner im Alter



▶ Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen

Seniorenwohnanlage Hirrlingen
Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen
Telefon: 07478 93500-0

Seniorenhaus Mauritiusblick
Steinlachstraße 9, 72131 Ofterdingen
Telefon: 07473 92401-0

Seniorenwohnanlage Starzach
Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen
Telefon: 07483 928573-0

▶ Mobile Soziale und Pflegerische Dienste und Essen auf Rädern

Fürststraße 125, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 920221

▶ Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen

Pflege WG Kapuzinergarten
Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 96419-0

Pflege WG Am Ehinger Platz
St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 9366-0

Pflege WG Tübingen-Pfrondorf
Baumwiesenweg 1, 72074 Tübingen
Telefon: 07071 8884111

▶ Tagespflege für Ältere

Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 9168-10

Besuchen Sie uns im Internet: www.kbf.de

REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 3 1699 18

Rotes Kreuz

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH
dankenswerterweise unterstützt
Plochinger Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0
Fax 07161/986887-10

750 Jahre Rottenburg – Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!



Stadt
Rottenburg
am Neckar



750jahrerottenburg.de



Menschen, die kompetent beraten.

Ganz in Ihrer Nähe.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, Bausparen, Immobilien und Versicherungen. Fragen Sie uns! www.ksk-tuebingen.de



Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Tübingen